



NEWS VON DER „GREIF VON UECKERMÜNDE“

(RH) „Die letzten zwei Jahre machten uns mächtig Schwierigkeiten. Und zum Schluss ging es gar nicht mehr. Ich rede vom Schwert. Es ließ sich zuletzt keinen Zentimeter mehr bewegen.“, berichtet der Pressesprecher des Fördervereins JSY Greif von Ueckermünde e.V., Rolf Hilbig. Und somit war auch die schöne neue elektrische Winde nutzlos. Der Vorstand des Fördervereins hatte nun eine Idee. Die „Greif“ wurde nach Kröslin zur Werft verholt. Schon das war schwierig, weil die Frühjahrsstürme terminmäßig zwei Mal einen Strich durch die Rechnung machten. Dann, am 28. Februar ging es endlich los. Die rüstige Rentnertruppe um Eckhard Budy, Gerd Ballstädt, Rüdiger Bornemann und Johannes (Jonny) Volker vom ZERUM (noch kein Rentner) legte pünktlich um 06:00 Uhr und bei -4 Grad vom ZERUM-Hafen ab.

Auf dem Peenestrom kam die erste Überraschung. Ein Ruderausfall, dieses mal aber keine Übung. Mit der Notruderpinne wurde bis Kröslin gesteuert, was das Anlegemanöver dort natürlich nicht leichter machte. In Kröslin angekommen fuhr man in den 65 Tonnen Tavellift. Das Schiff wurde etwas angehoben, damit ein Arbeitsponton darunter fahren konnte. In das Schwert, welches rund 15 cm aus dem Kiel herausragte, wurde ein Loch gebohrt und mittels einer starken Leine wurde das Schiff am Ponton fixiert. Dann wurde das Schiff vorsichtig angehoben und siehe da, das Schwert löste sich und fuhr vollständig aus. Nun wurde die Ursache für das Verklemmen schnell gefunden. Rostklumpen hatten das Schwert blockiert. Nachdem der Rost entfernt wurde ließ sich das Schwert problemlos mittels der elektrischen Winde im Kartenhaus ein- und ausfahren. Problem behoben.

Auf dem Foto sieht man auch den erbärmlichen Zustand des Unterwasserschiffes. Hier kommen die nächsten Aufgaben auf den Verein zu. Das Problem am Hydraulikzylinder der Ruderanlage konnte von

der Werft behoben werden. Kleine Ursache - großes Problem. Die „Überführungsbesatzung“ konnte nun die Heimfahrt mittels PKW vom ZERUM antreten. Vorher wurde aber das Schiff noch nach Wolgast verholt, damit die erste Brücke schon geschafft war.

Ein herzlicher Dank geht an die Besatzung für die Einsatzbereitschaft und das Engagement. Ein großes Dankeschön geht auch an den stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden des Fördervereins Karsten Barg, der extra von Rostock nach Kröslin kam, um technische Unterstützung, besonders beim Hantieren mit der elektrischen Schwertwinde, zu geben. Sein Unternehmen „Lantec“ hatte den Einbau der Winde realisiert und bezahlt.

Weiterhin gibt es einen neuen Verantwortlichen für die „Greif von Ueckermünde“. Eckhard Budy hat das Ruder an Johannes (Jonny) Volker übergeben.



Johannes Volker

Jonny ist Mitarbeiter am ZERUM und hat nun alle Fäden, was die Greif anbetrifft, in der Hand. Eine enge Zusammenarbeit mit dem Förderverein wurde vereinbart. Zurzeit absolviert Jonny einen SSS Lehrgang, um später als Schiffsführer eingesetzt werden zu können. Alle wünschen ihm Glück und Erfolg, damit er irgendwann die ziemlich großen „Fußstapfen“ von Eckhard ausfüllen kann.



Die Greif von unten



Überfahrt nach Kröslin